Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 30=50 (1884)

Heft: 4

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 25.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

b. Salven feuer. Die Ergebniffe ber 3. Divifion find auch hier wesentlich (namentlich in Brozenten) besser als 1880. Auch bie Resultate in Rubrit "Leiftung" find befriedigender als früher, ba nur 4 Bataillone eine solche unter 500 besiehen, die Mehrzahl ber Bataillone aber biese Biffer erheblich überschritten hat.

Bei ber 2. und 8. Divifion find bie Refultate ungefahr gleich wie 1880. Die 6. Divifion hat feine Salvenfeuer abgegeben.

Die "Gefchwinbigkeit", b. h. bie auf einen Mann und eine Minute fallenbe Schufgahl beträgt:

Division 2 7,3 Salven
3 8,2
8 7,5
9 7,5
9 Type of the control of t

Offenbar ift babet bie Feuergeschwindigkeit bes Repetirgewehres noch nicht genügend ausgenut, ba ja in ben Schieficulen eine Gefdwindigkeit von 12,2 Salven erreicht wurde.

Dem entsprechend ift auch die "Leiftung", b. f. die Trefferzahl, welche 100 Mann in einer Minute mit der von der gleichen Truppe entwidelten Bragifion und Geschwindigkeit erreichen wurden, noch eine viel zu geringe:

Division 2 350 " 3 582 " 8 315 Durchschnitt 402

In ben Schießichulen wird auf die gleiche Diftang (300 Mt.) und die gleichen Scheiben (4) eine Leiftung von 787 erzielt und sollten auch in ben Wieberholungefursen mindeftens 500 erreicht werben.

Biederholungefinrfe ber Landwehr. Die erften Schiefübungen ber Fufilierbataillone find noch von wenig gunftigen Rejultaten begleitet, bagegen tonnen fich die Ergebniffe ber Schugenbataillone ber Landwehr benjenigen bes Auszuges an die Seite ftellen.

Rach ben Durchschritteresultaten (3 Uebungen auf Scheibe 1) nehmen bie 4 Landwehrbrigaben, welche 1882 ben Wieberholungesturs bestanben haben, nachstehenbe Reihenfolge ein:

Landwehrbrigade 7 62 % Scheibentreffer
" 1 52 " "
" 9 49 " "
" 13 47 " "

Die beften Leiftungen haben :

Füfilierbataillon Dr. 40 (Bern) 68% Scheibentreffer

" " 39 (Bern) 66 " 3 (Waadt) 62 " 38 (Bern) 61 "

Die geringsten Leiftungen welfen auf die Füstlierbataillone Nr. 1 (Baabt) und Nr. 74 (Thurgau) mit je 44% Scheibentreffern. Die Leiftungen der 3 Schügenbataillone, welche zum Wiedersholungsturs gelangten, welchen wenig von einander ab:

Schübenbataillon Nr. 1 81 % Scheibentreffer 5 80 " " " 4 78 " "

Obligatorifche Schiefibungen. An biefen Uebungen haben Eheil genommen:

Auszug 1710 Füfiliere 84 Schühen Landwehr 1597 Füfiliere 53 Schühen Total 3444 Mann.

Die Ergebniffe laffen neuerbings meiftens fehr ju munichen ubrig. But tonnen nur bie Ergebniffe ber Schuten bes Aus-

juges genannt werben.

— (Stellen-Ausschreibung). Im Inftruktioneforps ber Infanterie find brei Instruktorenstellen 1. Rlasse (zwei beim Oberinstruktor und eine im 2. Divisionekreise) und vier Stellen 2. Klasse (im 1., 3., 5. und 6. Divisionekreise) nen zu besetzen. Dabei bleibt die Zutheilung, beziehungsweise Bersepung, der Gewahlten zu einem andern Kreise vorbehalten. — Besoldung nach Maßgabe bes Bundesgesepes vom 16. Juni 1887.

Ueber bie Stellung ber beiben bem Oberinftrufter bireft unterftellten Inftrufteren 1. Klaffe gibt bie Botichaft bee Bunbesrathes vom 30. Oftober 1883 nabern Aufschluß.

Unmelbungen fur biefe Siellen find bis jum 28. Januar nachfthin bem fcweig. Militarbepartement einzureichen.

— (Ernennungen). Der h. Bunbebrath hat bei ben Bers waltungstruppen folgenbe Beförberungen vorgenommen:

Bu Oberfilieutenante: bie herren Majoren Binber, Frig, in Bern. Beber, Konrab, in Bern.

Bum Dajor: Dr. Sauptmann Tritten, Ernft, in Bern.

Bu hauptleuten: bie herren Oberlieutenants Diener, Osfar, in Ufter. Swalter, herm., in hongg. Schuler, Theobor, in Schwyz. Mattli, Florian, in Reichenau. Tonbury, Joh. Bapt., in Aarau. Luchslinger, Rub., in Glarus. Ringt, Emil, in Schaffhausen. Kunz, Karl, in Winterthur. Jullien, Alex., in Genf. Monachon, Franz, in Bufflens la Ville. Bachler, Karl, in Murten. Isoz, Franz, in Laufanne. Gröbli, Joh. heinrich, in St. Vallen.

Bu Oberlieutenants: die Herren Lieutenants Amrhyn, Albert, in Luzern. Mermod, Franz, in Grandson. Kasel, Raphael, in Freiburg. Klenk, August, in Genandson. Fasel, Raphael, in Greiburg. Klenk, August, in Gerlasingen. Glarbon, Jul., in Lausanne. Houber, Anton, in Wyl. Isoz, Emil, in Reuenburg. Keller, August, in Luzern. Schaub, August, in Sentier. Schneisber, Rob., in Interlaten. Sutter, Isok, in Isossaphil. Lang, Isossef, in Retschwyl. Geutil, Jules, in Lovallens. Stadelhoser, Emil, in Jurich. Begert, Friedre, in Gessisburg. Richard, Aud., in Bern. Lamarche, Albert, in Bern. Muggli, Leo, in Bern. Fau, Henri, in Golombier. Keel, Leo, in Tübach. Augsbourg, Sam., in Overdon. Schnechelt, Hans, in Hottingen. Suter, Jakob, in Burlch. Kans. Schser, Krib, in Basel. Kausmann, Isoh., in Derwinterthur. Rosser, Georges, in Genf. Stoffel, Casar, in Bettingona.

— (Hr. Hauptmann Cramer) aus Genf, Mitglied bes Instruktorenkorps ber 1. Division, erhielt vom französischen Rriegsmtnifterium Erlaubviß, zum Behuse seiner militarischen Ausbitdung 6 Monate lang im 126. Infanterie-Regiment Dienst zu leisten. Das Regiment garnisonirt in Toulose und hr. Cramer wurde bort vom Offizierkorps mit größter Kameradschaftlichkeit empfangen.

Ungland.

Defterreich. (Bur Frage ber Fußbetleibung in ber gemeinfamen Urmee.) Bon beachtenewerther Geite wird bem "B. El." aus Bien geschrieben: In ben hiefigen mis litarifchen Rreifen furfirt bas Berucht, daß im gemeinfamen Deer bemnachft eine neue Fußbetleibung, nämlich Schnurschuhe, eingeführt und bie bieherigen Souhe und Stiefel (Cziemen) abgefcafft werben follen. Dbwohl une nicht unbefannt ift, bag in ben letten Jahren über Menterungen im Fußbetletbungemefen des Heeres Untersuchungen geführt und auch mit Schnürschuhen Proben vorgenommen worden find, fo fcheint uns boch, bag bas Kriegsministerium fich taum ichon jest bagu entschließen wirb, nach ben boch nur in einem verhaltnigmaßig engen Rreife burchs geführten Berfuchen eine fo tief eingreifente, wichtige Reform in's Werk zu feten. Die Schnurschuhe mogen fich unter Umftanben bei ber Brobe gang gut bewahrt haben, aber Broben werben unter Beobachtung großer Borficht vorgenommen, so daß in ben seltenften Fallen aus ben Probes Ergebniffen ein zuverlaffiger Schluß auf bie Braris gezogen werben tann. Bir mochten taum bezweifeln, bag aud vor Einführung ber jest gebrauchlichen Schuhe und Stiefel fehr umfaffenbe Stubien und Berfuche angestellt worben find und doch glaubt man, bag heute wieder eine Reform nothwendig fet! Große Borficht ift alfo dringend ges boten. Db ber gefchloffene Stiefel im naffen und moraftigen Eerrain burch einen Schnurfcuh völlig erfest werben tann, ift fehr fraglich; baß aber ber jesige Stiefel, wenn er eben unzwedmaßig tonftruirt mare, nicht zu verbeffern fei, tann taum ange-nommen werben. Mag ber Schuh ober Stiefel immerhin Mangel haben, beren Ursache vielleicht im Drange, Neues zu erfinden, gar nicht genug ergrundet worden find; — ber icheindar fo awedmagige Schnurichuh wird fich ficherlich ebenfalls nicht ale polltommen prattifch bemahren, wenn er einmal eine ernfte, all= gemeine und untontrolirte Brobe ju bestehen haben wird, feinen Fall murbe er aber bie Fußbefleitungsfrage, über welche man fich feit Denichengebenten in fait allen Armeen erfolglos bie Ropfe gerbricht, bei une fur langer ale bie nach bem nachften Keldauge aus ber Welt ichaffen. Die deutsche Armee hat ibre Stiefel noch immer nicht abgeschafft, auch nicht die russische Sollte bas nicht ebenfalls ein Fingerzeig fein ?

Allgem. Militär-Encyclopädie,

(Defter.sung. 28.3tg.)

compl. in 10 Bänden nebst 1 Supplement, früherer Preis M. 69. 30, liefert für 18 M. — geb. 24 M. J. H. Webel in Leipzig.